

Kreisblatt

für den Kreis Ultingen.

erschint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Ultinger Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von
R. Wagner's Buchdruckerei in Ultingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Telefon Nr. 21.

Abonnementspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). In der Expedition pro Monat 45 Pfg.
Insertionsgebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 43.

Dienstag, den 7. April 1914.

49. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Ultingen, den 3. April 1914.

Den Herren Bürgermeister lasse ich in den nächsten Tagen die diesjährigen **Feuerversicherungsprotokolle** mit dem Auftrage zugehen, den darin enthaltenen Gebäudeeigentümern unter Benutzung der Kreisblatt-Druckerei zu beziehenden Formulare für „**Ortspolizeiliche Aufforderung**“ zur Beseitigung der vorgefundenen Mängel bis zu den in den Protokollen angegebenen Terminen aufzugeben. Im Falle der Nichtbeseitigung der Mängel wird die Nichterhaltung der Termine ist beim Richteramt sofort gegen die Säumigen der Ausführung der Arbeiten auf ihre Kosten Dritte vorzugehen.

Zur Verminderung des Schreibwerks will ich in diesem Jahre wieder von der Berichtserstattung beim Ablaufe der einzelnen Herstellungsarbeiten absehen. Die Protokolle sind mir nach dem letzten darin angeetzten Termin, jedoch bis zum 1. November d. Js., zu übersenden. Ich erwarte bestimmt, daß bis dahin alle Mängel beseitigt sind, und mache die Bürgermeister persönlich hierfür verantwortlich.

Der komm. Landrat.

Bacmeister.

Die Herren Bürgermeister des Kreises.

Bekanntmachung

zur Abhaltung der Frühjahrs-Kontrollversammlungen 1914.

Zur Teilnahme an den Frühjahrs-Kontrollversammlungen werden hiermit berufen:

1. sämtliche Reservisten (mit Einschluß der Reserve der Jägerklasse A.)

2. die Mannschaften der Land- und Seewehr

1. Aufgebots mit Ausschluß derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1902 in den aktiven Dienst getreten sind.

3. sämtliche gelübte und nicht gelübte Ersatzreservisten der Jahrestklassen 1901 bis einschl. 1913.

4. die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten.

5. die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen.

6. die für zeitig feld- und garnisondienstunfähig, für zeitig und dauernd und noch garnisondienstunfähig befundenen Mannschaften und die Mannschaften der Jägerklasse A haben mit ihren Angehörigen zu erscheinen.

Die Kontrollpflichtigen des Kreises Ultingen sind zu erscheinen wie folgt:

Schmitt (Saal des Frankfurter Hofes) am Montag, den 15. April 1914, vormittags 10 Uhr, sämtliche Reservisten, die zur Disposition der Truppenteile und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und Ersatzreservisten der Jahrgänge 1901 bis einschl. 1905

aus Barmen, Barmbach, Dorfweil, Finsterthal, Hain, Mauloff, Schmitt, Steinfischbach, Wiedelbach und Weidenbach.

Am Montag, den 15. April 1914, vormittags

10¹/₄ Uhr, sämtliche Beurlaubte 1. Aufgebots (auschl. der vom 1. April bis 30. September 1902 Eingetretene) und Ersatz-Reservisten der Jahrgänge 1906 bis einschl. 1913 aus den vorgenannten Orten.

In **Niederreienberg** (Gasthaus zum Deutschen Kaiser) am Mittwoch, den 15. April 1914, nachmittags 12¹/₄ Uhr, sämtliche Reservisten, sämtliche Beurlaubte 1. Aufgebots (auschl. der vom 1. April bis 30. September 1902 Eingetretene), sämtliche die zur Disposition der Truppenteile und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und sämtliche Ersatz-Reservisten der Jahrgänge 1901 bis einschl. 1913 aus Niederreienberg, Reinborn, Ober- und Niederreienberg, Seelenberg, Wülmsen und Oberems.

In **Ultingen** (Wirtschaft zum Adler) am Donnerstag, den 16. April 1914, vormittags 10¹/₄ Uhr, sämtliche Beurlaubte 1. Aufgebots (auschl. der vom 1. April bis 30. September 1902 Eingetretene) aus A. Spach, Gransberg, Friedrichsthal, Eschbach, Hausen-Arnstach, Merzhausen, Michelbach, Oberhain, Pfaffenwiesbach, Rod am Berg, Ultingen, Wehrheim, Wernborn, Westerbach und Wilhelmstorf.

Am Donnerstag, den 16. April 1914, vormittags 11¹/₄ Uhr, sämtliche Reservisten, die zur Disposition der Truppenteile und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften aus den vorgenannten Orten.

Am Donnerstag, den 16. April 1914, nachmittags 12¹/₂ Uhr, sämtliche Ersatz-Reservisten der Jahrgänge 1901 bis einschl. 1913 aus den vorgenannten Orten.

In **Gemünden** (oberhalb der Georg'schen Wirtschaft) am Freitag, den 17. April 1914, vormittags 10 Uhr, sämtliche Reservisten, sämtliche Beurlaubte 1. Aufgebots (auschl. der vom 1. April bis 30. September 1902 Eingetretene), sämtliche die zur Disposition der Truppenteile und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und sämtliche Ersatz-Reservisten der Jahrgänge 1901 bis einschl. 1913 aus Altwiltnau, Cragenbach, Emmershausen, Gemünden, Haintchen, Haffelbach, Laubach, Neuweiltnau, Niederlaufen, Rod a. d. Weil und Winden.

In **Brandobendorf** (Schulplatz) am Samstag, den 18. April 1914, vormittags 9¹/₄ Uhr, sämtliche wie vor genannten Mannschaften aus Brandobendorf, Cleeberg, Espe, Haffelborn und Weipzfelden.

In **Gräbenwiesbach** (Saal von Born) am Samstag, den 18. April 1914, vormittags 10³/₄ Uhr, sämtliche wie in Gemünden genannten Mannschaften aus Gräbenwiesbach, Hundstadt, Mönstätt, Heizenberg und Naunstadt.

Bemerkungen.

1. Auf dem Deckel jeden Militärpasses ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Die in eine jüngere Jahresklasse zurückversetzten Mannschaften haben mit dieser letzteren zu erscheinen.

2. Eine Beorderung erfolgt durch schriftlichen Befehl nicht. Diese öffentliche Aufforderung ist der Beorderung gleich zu erachten, und als ein Befehl anzusehen. (Passbestimmung I, 4.)

3. Jeder Kontrollpflichtige muß zu der Kontroll-

versammlung erscheinen, zu welcher er durch obige Aufforderung befohlen ist.

Eine Nachkontrolle findet nicht statt.

4. Wer durch Krankheit oder durch sonstige dringende Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch dem Meldeamt in Homburg v. d. G. baldigst einzureichen, möglichst 5 Tage vor der betreffenden Kontrollversammlung.

Befreiungsgesuche sind eingehend begründet und so bald wie möglich unter Beifügung des Passes einzureichen.

5. Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz mitzubringen, ist verboten.

6. Jeder Mann muß seine Militärpapiere (Paß mit eingeklebter Kriegsbeorderung oder Paßnotiz und Führungszeugnis) bei sich haben.

Mannschaften, welche zwei Kriegsbeorderungen erhalten haben, müssen beide im Paß einkleben.

Die zweite Kriegsbeorderung tritt in Kraft, wenn der Dienst der ersten erledigt ist.

7. Die zur Kontrollversammlung berufenen Mannschaften stehen für den ganzen Tag, an welchem die Kontrollversammlung stattfindet, unter den Militargesetzen.

8. Das Anlegen von Kriegervereinsabzeichen ist gestattet.

9. Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die obige Bekanntmachung noch weiter mehrmals auf ortsübliche Weise zur Kenntnis der Kontrollpflichtigen zu bringen.

Homburg v. d. G., im April 1914.

Königliches Meldeamt.

Goldmann,

Major z. D. und Bezirksoffizier.

Nichtamtlicher Teil.

Tagesgeschichte.

— München, 3. April. Der Kaiser hat an die Witwe Paul Heyse folgendes Telegramm gesandt: Achilleion, 3. April. Mit der ganzen gebildeten Welt nehme ich an dem Hinscheiden Ihres Gatten, des Nestors der deutschen Schriftsteller und Dichter lebhaften Anteil und spreche Ihnen zu dem schweren Verlust meine wärmste Teilnahme aus. Das reiche Lebenswerk des Verewigten sichert ihm im Herzen des deutschen Volkes ein Denkmal ehrenvollen Gedenkens. Wilhelm I. R. — Der Reichskanzler hat nachstehendes Telegramm gesandt: Empfangen Sie, gnädige Frau, den Ausdruck meiner aufrichtigen Teilnahme an dem schweren Verlust, den Sie erlitten haben. Paul Heyse wird als Kämpfer für das Ideale und Schöne, als Meister deutscher Beredtheit und als formvollendeter Interpret romanischer Dichtung unvergessen bleiben.

— Achilleion, 5. April. Das Kaiserpaar nahm heute Vormittag an dem Gottesdienst in der Schloßkapelle teil, den der Militärkapellmeister Goens abhielt und empfing später den Besuch des griechischen Kronprinzen. Nachmittags unternahm das Kaiserpaar eine Automobilfahrt nach Belek.

— Santiago de Chile, 4. April. Bei dem von dem Prinzen Heinrich von Preußen in seiner Wohnung gestern Abend gegebenen Bankett

waren der Präsident, der Minister des Äußern sowie die Spitzen der Behörden und der Gesellschaft anwesend. In seinem Trinkspruch brachte der Prinz in überaus herzlichen Worten seinen Dank für die Gastfreundschaft der chilenischen Regierung und des chilenischen Volkes zum Ausdruck. Der Präsident erwiderte, das Land sei von hoher Genugtuung über den Besuch der kaiserlichen Gäste erfüllt und gebe sich der freudigen Hoffnung hin, daß dieser Besuch zur festeren Knüpfung der freundschaftlichen Bande zwischen Deutschland und Chile in hervorragendem Maße beitragen werde. — Heute fand die Abfahrt der prinziplichen Herrschaften nach Valparaiso statt. Vertreter der Regierung geleiteten sie zum Bahnhof und die Mitglieder der deutschen Kolonie brachten ihnen vor ihrer Abfahrt begeisterte Guldigungen dar.

— Belgrad, 4. April. Im Laufe der heutigen Budgetberatung der Skupstina erklärte der Kriegsminister, daß die serbische Armee vollkommen gerüstet sei, um etwaigen Angriffen auf serbisches Gebiet im Frühjahr entgegenzutreten zu können. Der Stand der serbischen Armee beziffere sich gegenwärtig auf 49 000 Mann.

— Durazza, 4. April. Nach den ersten Nachrichten aus Koriza berief der Fürst gestern abend einen Ministerrat ein, in dem er seine Absicht äußerte, an der Spitze der Truppen abzureisen. Nach einer sehr langen Beratung entschied sich der Ministerrat für die allgemeine Mobilmachung. Der holländische Befehlshaber meldet Schandtatzen griechischer Offiziere. Der holländische Befehlshaber in Koriza hat Beweise in der Hand, daß die Bewegung in Epirus von den griechischen Metropolitzen und griechischen Offizieren unterstützt wird.

Vokale und provinzielle Nachrichten.

* **Ufingen**, 6. April. Die wiederholten Vorstellungen der hiesigen Stadtverwaltung bei der Königlich Eisenbahn-Direktion Frankfurt auf Verbehalten der nur im Winter an den Werktagen verkehrenden Personenzüge Ufingen ab 6⁴⁴ vormittags resp. an 10¹⁵ abends auch im Sommer haben leider keinen Erfolg gehabt, da im Sommer die Reisenden, um morgens rechtzeitig zur Arbeit oder zur Schule zu gelangen, wieder den Frühzug ab 5⁵¹ Ufingen benutzen müssen. Zum Verkehren des Spätzuges liegt wegen zu schwacher Besetzung kein Bedürfnis vor.

* **Ufingen**, 6. April. Wie wir erfahren, ist in dem diesjährigen Eisenbahn-Anleihegesetz weder die geplante Nebenbahn Niedernhausen-Schmitt-Ufingen noch die Anschlußstrecke Zolstein-Landstein-Ufingen enthalten. Daß dieses unerwartet so gekommen, ist für Ufingen sehr bedauerlich, da nun auch die im Interesse der Betriebssicherheit so überaus bringende Vergrößerung des hiesigen Bahnhofes insbesondere durch Gleisvermehrung wohl

wieder hinausgeschoben werden wird. Die Zurückstellung der von den beteiligten Gemeinden so dringend gewünschten beiden vorgenannten Linien, für welche die Vorarbeiten fertig in Berlin vorliegen, soll auf die sehr hohen Baukosten der Gebirgsbahnen zurückzuführen sein. Bei diesem Sachverhalt werden die an der Erbauung der Bahnlinie Ufingen-Bad Nauheim interessierten Gemeinden gut tun, dieses Projekt energisch zu betreiben, da diese Bahnlinie beim Fehlen von Terrainschwierigkeiten im Vergleich mit den Vorgenannten sehr billig zu erbauen ist und somit wohl im Ministerium mehr Aussicht haben dürfte.

* **Ufingen**, 6. April. Eine große Freude wird den hiesigen Katholiken zuteil werden. Der hochwürdigste Herr Bischof von Limburg Dr. Augustinus wird am Samstag den 25. April, nachmittags 3¹⁰ Uhr, hier eintreffen und am Sonntag, den 26., nach dem feierlichen Hochamt in der Pfarrkirche das Sakrament der Firmung spenden.

* Die Beglaubigung von Unterschriften. Die Preussische Gesefsammlung veröffentlicht das Gesetz über die Beglaubigung von Unterschriften durch die Gerichtsschreiber, das vom 1. April 1914 in Kraft tritt. Hiernach sind von diesem Zeitpunkt ab die Amtsgerichtsschreiber befugt, die Beglaubigung von Unterschriften neben den Richtern und Notaren vorzunehmen. Dieses Gesetz wird das Publikum mit Freuden begrüßen, da es eine große Annehmlichkeit bringt.

* Die Geschäftsergebnisse der Nassauischen Landesbank, Sparkasse und Lebensversicherungsanstalt im Kreise Ufingen im Jahre 1913. Im Kreise bestehen zur Zeit 13 Kassen der Nassauischen Landesbank und zwar die Landesbankstelle in Ufingen und die Sammelstellen Anspach, Altwieselnau, Brandobersdorf, Grävenwiesbach, Hasselbach, Haintchen Niederreifenberg, Oberreifenberg, Oberems, Rod a. d. Weil, Schmitt und Wehheim. Die Geschäfte der Landesbank und Sparkasse haben im Jahre 1913 eine flotte Fortentwicklung genommen. Im Kreise Ufingen wurden 679 Sparkassenbücher neu ausgegeben und 1.104.000 Mk. Spareinlagen eingezahlt. Der Bestand an Spareinlagen der Nassauischen Sparkasse im Kreise Ufingen belief sich Ende 1913 auf 5079.000 Mk., die sich auf 7703 Sparkassenbücher verteilten. An Schuldverschreibungen wurden 359.200 Mk. abgesetzt. An Hypotheken wurden 54 Posten mit 237.000 Mk. neu bewilligt. Zur Zeit verfügen die Nassauische Landesbank und Sparkasse im Kreise Ufingen über 635 Posten Hypotheken mit zusammen 1.809.000 Mk. Kapital, außerdem über 151 Darlehen an Gemeinden mit zusammen 1.099.000 Mk. Der Umsatz im Kontokorrentverkehr betrug — ebenfalls nur für den Kreis Ufingen — 870.000 Mk. Die mit der Landesbank und Sparkasse verbundene Nassauische Lebensversicherungsanstalt befindet sich

erst im Anfang ihres Bestehens. Sie aber auch in unserm Kreis schnell eingeführt. Bereits im ersten Vierteljahr ihres Bestehens der Zugang an Versicherungsanträgen aus dem Kreise ein außerordentlich starker gewesen.

)(**Gausen-Arnsbach**, 5. April. Der hiesige Turnverein beauftragte die Fahnenfabrik in Bonn a. Rh. mit der Herstellung seiner neuen Fahne.

— **Weilburg**, 3. April. Zu dem des Direktors der hiesigen Landwirtschaftlichen Professors Dr. Kienitz-Gerloff, ist berichtet: Dr. Kienitz-Gerloff hielt am 2. April vorher noch in einem hiesigen Kasino eine Stimmung einen Vortrag und begab sich nach Hause. Morgens wurde er von einer Schußwunde als Leiche in der Nähe des Hauses aufgefunden. Der Grund zu der Tat völlig rätselhaft. Der Verstorbene gebürtig aus dem Lehrkörper der Landwirtschaftsschule seit dem Jahre 1877 erfolgten Gründung der Landwirtschaftlichen Hochschule in Weihenstephan und wurde vor etwa 6 Jahren nach dem Tode des Direktors Nagat dessen Nachfolger. Dr. Kienitz-Gerloff, der im Alter von 63 Jahren stand, hat den Feldzug von 1870/71 als mitgemacht und erwarb sich das Eiserner Kreuz.

— **Frankfurt**, 4. April. Unter Vorsitz von Herrn Dr. Köfel-Frankfurt a. M. fand gestern nachmittag im Hotel Schwan eine Generalversammlung des Nassauischen Verkehrsverbandes statt. Teilnehmten an der Versammlung in großer Zahl aus vielen Nassauischen Kreisen eingetroffen. Zunächst hielt Herr Stadtrat Saran einen Vortrag über „Verkehr und Wirtschaft“. Der Verband habe sich die Aufgabe gesetzt, die Interessen der Wirtschaft als besonders kräftiger Konsument aufrechtzuerhalten, in der Entfaltung einer besonders kräftigen Tätigkeit die Förderung des Verkehrs sei längst auch in der Provinz land erkannt worden. Die Folge davon sei die Gründung von Verkehrsverbänden in allen Teilen unseres Vaterlandes. Der Nassauische Verkehrsverband wählte dann noch die Entwicklung der Wirtschaft und die Aufgaben des modernen Verkehrs und Wirtschaftsbetriebes. Die Aufgabe des Verkehrsverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs müsse in großzügiger Weise, unter Berücksichtigung jeder engherzigen Betätigung geschehen. Eine gesunde Verkehrspolitik, kein Konsumismus, sondern ein edler Wettbewerb habe einzuführen. einzelnen Landesverbände seien als Glieder des modernen Verkehrsvermittlung zu betrachten. gemeinsame Arbeit, Werbeschriften, Reliquien, Auskunftsstellen, Eingaben an die Behörden, Vorschläge für Verbesserungen im Verkehr seien zu schaffen. Reicher Beifall folgte den Ausführungen des Redners. Die vorgeschlagenen Statuten wurden mit Stimmenmehrheit angenommen und in den Verwaltungsrat 30 Personen aus allen Nassauischen Orten gewählt.

Was man von der Mutter hat, das sieht fest und läßt sich nicht ausreden, das behält man, und es ist auch gut so, denn jeder Keim der sittlichen Fortentwicklung des Menschengeschlechts liegt darin verborgen. Wilhelm Raabe.

Der Puppenspieler.

Kriminal-Roman von Karl Mosner.

(84. Fortsetzung).

(Nachdruck verboten).

„Das war ja eine merkwürdige Nachricht!

„Ich frage nach den Notizen und Aufzeichnungen über einen Lebenden, den ich kenne, und richte meine Anfrage an das Meldeamt der Londoner Polizei — und erhalte darauf eine Antwort von der Kriminalabteilung, die mir anzeigt, daß der Mann, nach dem ich frage, vor drei Jahren schon ermordet wurde.

„Im ersten Augenblick dachte ich an eine Verwechslung — aber nur den Bruchteil einer Sekunde lang währte das. Dann war ich mir klar, daß mir das Schicksal selber hier den Faden in die Hand gegeben hatte, der unerbittlich mich bis in die tiefsten Geheimnisse des Sprachlehrers führen würde.

„So erschüttert war ich, als ich damals im Scheine meiner Arbeitslampe diese Depesche las, daß mir das Blatt in den Händen zitterte, und

daß ich ein paar Herzschläge lang brauchte, um die mich jäh bedrängenden Gedanken zu überblicken.

„Zwei Möglichkeiten gab es nur in diesem Falle: Entweder der Tote, den die Londoner Polizisten in jener Nacht beraubt und halb entkleidet in der Burman-Street gefunden hatten, wurde nur irrtümlich für den in London verschollenen Sidney Jones gehalten — oder der Diamantenmakler Sidney Jones aus Milwaukee starb damals unter Mordhänden — seine Papiere oder, die ihm mit den Kleidern und seiner sonstigen Habe geraubt wurden, die dienten heute als Ausweise jenem Unbekannten, der mir als Gegner in dem alten, düsteren Hause der Habsturgergasse gegenüberstand!

„Meine Augen gingen wieder über die Zeilen der Depesche — und ich verwarf die erste dieser Möglichkeiten. Nein, was man mir da schrieb, war klar, und das gab keinen Zweifel Raum. Der Mann, den man ermordet gefunden hatte, war sicher jener, der den Namen Sidney Jones allein mit Recht führen durfte — sein Zeichen war von seinen Handlungsfreunden, von den Beamten des Hotels, in dem der Mann gewohnt hatte, zweifellos als jener des Diamantenmaklers erkannt und bestätigt worden.

„Ob also nur die zweite Möglichkeit — ein Unbekannter barg sich hinter jenen Dokumenten!

„Aber da entglitt die Depesche meinen Fingern und sank vor mich hin auf den Schreibtisch. In

meinem fieberhaft erregten Hirne war Frage aufgeschossen.

„Ein Unbekannter? Und wie war er in den Besitz der Dokumente gekommen?

„Ich fühlte, wie das Blut mir heiß wurde und zu dem Herzen stieg, wie meine Pulse — und zwang mich bei dem allem zur Ruhe, zur Sammlung und zur klaren Überlegung. Ich stand auf von meinem Arbeitsplatz und maß das Zimmer. Ich öffnete das Fenster und ließ die wehende Luft des Abends mich erfrischen — und schloß es erst wieder, als ich sah, daß diese Ueberspannung meiner Nerven genügt. Dann kehrte ich zum Schreibtisch zurück und wieder stand vor mir die furchtbare Frage: Wie war der Unbekannte, der sich hier seit Jahren als Sidney Jones niedergelassen hatte, in den Besitz der Papiere des Ermordeten gekommen?

„Wie Schweigen, das die Worte nicht in mir. Sekunden gingen so — eine leise Stimme zögernd und selbst zweifelnd, was sie sprach, sich aus dem dumpfen Schweigen löste: Vielleicht, daß von dem Mörder kaufte — wie ja so oft eigene Papiere nicht frei von Makeln sind — dort — oft selbst nicht ahnend, woher die Dokumente stammten, solch linke Flecken

„Aber die zagen Worte fanden keinen Halt in mir und löschten aus, und wieder

Sekt
Henkel, Dein-
hard, Kupfer-
berg, Cham-
pagner, Mercier

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Das Wassergeld für Januar, Februar, März
wird im Laufe dieser Woche erhoben werden.
Usingen, den 6. April 1914.

Der Magistrat.
Schüring.

Am **Donnerstag, den 9. d. Mts.**,
vormittags 8 Uhr beginnend, wird der **Schutt-
wagen fahren.**

Es wird hierbei bemerkt, daß die zu entleeren-
den Risten nur so groß und schwer sein dürfen, daß
sie bequem von einer Person auf den Wagen ent-
laden werden können.

Usingen, den 4. April 1914.

Der Magistrat.
Schüring.

Kram- und Viehmarkt

ist am

Dienstag, den 14. d. Mts.

Usingen, den 6. April 1914.

Der Magistrat.
Schüring.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 9. April d. Js.,
nachmittags 3 Uhr, sollen auf der **Gehserritwerk-
Gewerkshaft Dörberg bei Usingen**

ca. 40 Schienen

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung
versteigert werden.

Die Versteigerung wird wahrscheinlich stattfinden.

Usingen, den 6. April 1914.

Zielinski,
Kreisvollziehungsbeamter.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 8. April, mittags 12
Uhr sollen am Rathaus zu Usingen

**1 Sofa, 1 Panelbrett,
4 Rohrstühle, 2 Tische,
1 Spiegel, 1 Waschtisch,
1 Nachttisch**

zwangsweise öffentlich meistbietend gegen gleich bare
Zahlung versteigert werden.

Usingen, den 6. April 1914.

Schneider,
Gerichtsvollzieher.

Die Verlobung unserer Tochter **Anna** mit dem Grob-
hess. Forst-Assessor Herrn **Hermann Gutfleisch** in Gießen
beehren wir uns anzuzeigen.

Adolf Vogelsberger und Frau Lisa
geb. Sauer.

Usingen, 5. April 1914.

Holz-Verkauf.

In dem **Gemeindewald zu Schmitten**
kommen am **Mittwoch, den 15. April d. Js.**,
vormittags 11 Uhr beginnend, aus den Distrikten
Suder wieße und Sandpladen zum Verkauf:

230 Fichten-Stangen 1r Kl.

175 " " 2r "

135 " " 3r "

46 Rm. Reiserknüppel "

147 " Buchenknüppel "

3730 Stück Buchen-Wellen.

Der Verkauf findet an Ort und Stelle statt.
Zusammenkunft oberhalb der Wirtschaft „Sand-
pladen“ am Reisenberger Weg.

Schmitten, den 4. April 1914.

Der Bürgermeister.
Seid.

Ein bei Usingen
zurückgenommenes

Piano

wollen wir von dort aus vermieten.
Bedingungen überaus günstig.

Pianohaus
L. Lichtenstein & Co.,
Frankfurt a. M.
Zeil 102.

SCHADE &
Gemüse- und
Blumen-Samen
in großer Auswahl
und langjährig be-
währten Qualitäten
zu billigsten Preisen
Usingen. — Obergasse 12.
FÜLLERABE

Am Samstag entschlief sanft nach
kurzer Krankheit mein lieber Mann,
unser guter Vater, Großvater, Bruder,
Schwiegervater, Schwager und Onkel

Herr Adolf Busch

im 66. Lebensjahre.

Usingen, den 6. April 1914.

Im Namen
der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Dorothea Busch,
geb. Grimm.

Die Beerdigung findet statt: Dien-
stag, den 7. April, nachmittags 4 Uhr.

Wir fertigen Jünglings- und
Herrenkonfektion ausnahms-
los selbst an und sind daher
unbegrenzt leistungsfähig.

Neuheiten
in allen
Abteilungen.

Unerreicht billig sind unsere Preise!
Enorm groß unsere Auswahl!

Herren-Anzüge	Mk. 15.— bis 89.—
Herren-Paletots	" 18.— " 95.—
Herren-Hosen	" 2.90 " 24.—
Sport-Anzüge	" 17.50 " 53.—
Gummi-Mäntel	" 14.— " 48.—
Bozener Mäntel	" 16.— " 34.—
Jünglings-Anzüge	" 10.50 " 47.—
Jünglings-Paletots	" 10.— " 45.—
Norfolk-Anzüge	" 10.50 " 43.—
Kinder-Anzüge	" 3.— " 30.—

Cutaway mit Weste
schwarz und marengo
Mk. 26.— bis 53.—

Sacco und Weste
uni und marengo
Mk. 25.— bis 53.—

Konfirmanden-Anzüge
schwarz, blau, marengo
Mk. 11.25 bis 45.—

H. Esders & Dyckhoff Inhaber:
Hermann Esders
Neue Kräme 15, 17, 19, 21 **Frankfurt a. M.** Ecke Grosse Sandgasse